Rapport et proposition des vérificateurs des Comptes

Autor(en): **Métein, William / Steiner, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1931-1932)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilan au 30 avril 1931

Passiven - *Passif*	Fr.	Fr.
1. Einmal. Einlagen-Reserve - *Réserve de Cotisations à vie:*		
Stand am 30. April 1930 - *Solde au 30 avril 1930*	3,993.75	
Zinsen pro 1930/31 - *Intérêts pour 1930/31* .	100.—	4,093.75
2. Reserve-Fond - *Fonds de réserve:*		
Stand am 30. April 1930 - *Solde au 30 avril 1930*	49,301.32	
Zuweisung des Überschusses 1930/31 - *Attribution de l'excédent 1930/31*	3,779.45	53,080.77
3. Unantastbarer Fond - *Fonds inaléniable* . . .		20,000.—
4. Kunstblatt - *Estampe:*		
Rückstellung für das Kunstblatt 1931 - *Réserve pour l'estampe 1931*		1,300.—
Total der Passiven - *Total du passif*		78,474.52

Neuchâtel, le 20 mai 1931.

Le Caissier central: **Alf. Blailé.**

Rapport et proposition des vérificateurs des Comptes.

Les soussignés vérificateurs de la Société des Peintres, Sculpteurs et Architectes Suisses, après avoir examinés les comptes et comparés les pièces justificatives, les ont reconnus parfaitement justes et invitent l'Assemblée générale à donner décharge au Caissier Monsieur Alf. Blailé.

Nous remercions Monsieur Blailé et Monsieur Détraz, membre passif, pour leur bonne gestion et tout leur dévouement.

Neuchâtel, 6 juin 1931.

William Métein.
Hans Steiner.

Les propositions du comité central, les propositions des sections ainsi que les propositions Hunziker sont décidées en globo par l'assemblée et dans le sens des décisions de l'assemblée des délégués.

L'éléction au vote secret du nouveau président central résulte comme suit: Blailé 85 voix, Vibert 8 voix et Martin 2 voix, d'un total de 103 votants 8 ont voté blanc. Burgmeier et Bohny sont élus membres du comité central selon les propositions de l'assemblée des délégués.

Mayer, en prenant congé du comité central, lui adresse quelques paroles collégiales et le remercie pour la bonne collaboration et la confiance qu'on lui a toujours porté.

Le 12 candidats (y inclus Bernasconi) sont unanimément acceptés.

Au tractandum „Divers" Mr. Bille exprime sa surprise sur le fait qu'on ne veut plus recevoir membres de notre société les adhérants de l'art appliqué, il prie le comité central de revenir à ce point et de chercher un moyen, qui ne serait pas si directe. Blailé fait ressortir le fait que la forme textuelle de ce passage, comme il nous été présenté, pourrait donner cause à des équivoques. Liner donne quelques indications ultérieurs, concernant nos intentions en ce cas. Bille se déclare satisfait.

Clôture de l'assemblée à 12 h. A. S.

Expertise

von Herrn Dr. Jagmetti über die rechtlichen Beziehungen zwischen Künstler und Photographen in Bezug auf die Reproduktion von photographierten Werken.

In erster Linie ist festzustellen, daß dem Künstler das ausschließliche Urheberrecht an seinem Werke zusteht. Nur er hat darüber zu befinden, ob sein Werk durch irgend ein Verfahren oder in irgend welcher Form wiedergegeben werden darf. Immerhin ist auf zwei wichtige Ausnahmen aufmerksam zu machen:

a) bei bestellten Personenbildnissen dürfen der Abgebildete und seine nächsten Verwandten die Reproduktion gestatten, ohne den Künstler zu befragen (Art. 29 Urheberrechtsgesetz) und

b) zum eigenen, rein privaten Gebrauch darf ein Werk ohne weiteres wiedergegeben, also z. B. auch photographiert werden (Art. 22 U. R. G.).

Wenn ein Künstler sein Werk photographieren läßt, um es in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und dergleichen veröffentlichen zu lassen, so behält der Künstler gleichwohl das ausschließliche Urheberrecht an seinem Werke. Der Photograph darf das Werk ohne die ausdrückliche Zustimmung des Künstlers nicht reproduzieren lassen. Der Photograph hat auch dann kein Reproduktionsrecht, wenn er im Besitze und Eigentum des Negativs bleibt und dieses dem Künstler nicht herausgibt. Der Photograph begeht eine Verletzung des Urheberrechts des Künstlers, wenn er ohne dessen Einwilligung die Photographie reproduzieren läßt; für eine solche Verletzung ist der Photograph zivil- und strafrechtlich verantwortlich.

Andererseits sind nach Art. 2 U. R. G. aber auch die Werke der Photographie geschützt. Das Urheberrecht an der Photographie steht dem Photographen zu. In unserem Falle handelt es sich jedoch nicht um ein Originalwerk der Photographie, sondern die Aufnahme stellt hier nur die photographische Wiedergabe des Originalwerkes des Künstlers dar. Daher genießt der Photograph für diese Photographien den Urheberrechtsschutz nur, wenn das Bild als „ein eigenartiges Werk der Photographie" im Sinne von Art. 4, Abs. 1, Ziff. 2 U. R. G. aufzufassen ist. Das ist natürlich ein etwas dehnbarer Begriff. Der Photograph wird wohl meistens den Standpunkt einnehmen, seine Photographie sei nicht eine bloße Wiedergabe des Werkes (d. h. des Gemäldes oder der Plastik), sondern selbst ein „eigenartiges Werk" und genieße daher den Urheberrechtsschutz. Ob der Standpunkt des Photographen berechtigt ist, hängt von der Art und der Beurteilung seiner Aufnahme im einzelnen Falle ab; die